

DIE LINKE. Stadtverband Eisenach  
Samstag, den 10.12.11

Rede des Vorsitzenden zur Nominierung von Katja Wolf  
als Kandidatin für das Oberbürgermeisteramt in Eisenach

*- es gilt das gesprochene Wort -*

Liebe Genossinnen und Genossen,

vor gut zwei Monaten haben wir auf dem Erfurter Parteitag unser neues Programm der Partei DIE LINKE beschlossen. Das war ein wichtiger Schritt der Entwicklung und für das politische Wirken unserer Partei, die aus der Vereinigung von PDS und WASG hervorgegangen ist. Klar und unmissverständlich haben wir uns als sozial agierende Partei, als Partei des Friedens und als Partei des demokratischen Sozialismus definiert.

Zwei Wochen später fand der Landesparteitag in Sömmerda statt. Mit dem dort beschlossenen Leitantrag hat die Thüringer LINKE an das Parteiprogramm angeknüpft und lässt sich von dem Ziel leiten, „das alle Menschen, unabhängig davon, in welcher Region der Erde sie wohnen, ein Recht auf ein selbstbestimmtes Leben in Würde und Solidarität haben.“

Die Verwirklichung großer Ziele beginnt wie stets im Kleinen, an der Basis, wo die Menschen leben und arbeiten. Deshalb kommt es nicht von ungefähr, dass die Partei DIE LINKE in der Kommunalpolitik fest verankert ist und ihr eine große Bedeutung zuzuspricht.

Dass links wirkt, hat gerade meine Zusammenfassung von heute morgen gezeigt. Es gab und gibt viele Aktivitäten auf dem Gebiet der Kommunalpolitik in Thüringen und hier vor Ort in Eisenach, die sich in der weiteren Entwicklung von Demokratie und Mitbestimmung, in der Verbesserung der Zukunftschancen von Kindern und Jugendlichen, im Erhalt und der Weiterentwicklung der Kultur und Bildung, in dem Erhalt der kommunalen Infrastruktur, in der Verbesserung der Daseinsfürsorge, im Kampf um zukunftsfähige Gebiets- und Verwaltungsstrukturen und vielen anderen Dingen des täglichen Lebens widerspiegeln.

Damit wir das in unserer Stadt gemeinsam mit allen demokratischen Kräften, den Einwohnerinnen und Einwohnern besser gestalten können, dazu ist eine große Transparenz der Entscheidungen in der Kommunalpolitik vor Ort notwendig – eine transparente Arbeit als

Maßstab des Wirkens von Verwaltung und Stadtrat gemeinsam mit den Einwohnerinnen und Einwohnern, ihrem Engagement und Sachverstand.

Deshalb haben wir uns heute zu dieser Wahlversammlung zusammengefunden, um einen eigenen Kandidaten für das Amt des Oberbürgermeisters in der Wartburgstadt aufzustellen, der in seiner Person diesen Anforderungen entsprechen kann und weil es unabdingbar ist, dass man, um Veränderungen zu leben und zu erreichen, auch bereit sein muss, Verantwortung zu übernehmen und den Wählerinnen und Wählern eine Alternative zur Wahl anzubieten.

Es muss also eine Person unseres Vertrauens sein, ein Kandidat, der sich deutlich vom bisherigen Amtsinhaber unterscheidet, eine Person, die sich in der Stadt und in der Landes- und Kommunalpolitik auskennt, eine Person, die in der Lage ist, die Ziele unseres kommunalen Wahlprogramms umzusetzen und von der vor allem ein deutliches politisches Signal für Eisenach ausgeht – ein Signal für mehr Mitbestimmung und mehr direkte Demokratie.

In Katja Wolf haben wir eine Kandidatin für das Amt des Oberbürgermeisters gefunden, der wir das alles zutrauen. Erinnern wir uns zurück: Eisenach ist ein guter Ort für die direkte Demokratie – hier in der Zentrale des ersten erfolgreichen Volksbegehrens in Thüringen.

Ich denke auch, viele können sich noch an das Superwahljahr 2009 erinnern – ein Jahr, das uns viel Kraft gekostet hat und in dem auch nicht alle Träume in Bezug auf das Wahlergebnis wahr wurden. Aber es war auch ein Jahr des Erfolges. Katja Wolf hat es mit uns gemeinsam geschafft, das Direktmandat für den Landtag zu gewinnen. 7.761 Wählerinnen und Wähler gaben ihr die Erststimme – ein sichtbares Zeichen, dass linke Politik und die Menschen, die sie vertreten, auch akzeptiert sind. Und das, was die Wählerinnen und Wähler besonders honorierten, war die Zielstrebigkeit und die Ausdauer von Katja Wolf, eine Aufgabe nicht nur in Angriff zu nehmen, sondern auch dran zu bleiben, einen langen und mühevollen Weg zu gehen, um ein Ziel zu erreichen, wie zum Beispiel im Kampf gegen die Werraversalzung.

Das sehen die Leute, wer hier wirklich was tut und nicht nur auf öffentlichen Bürgerversammlungen schöne Worte findet. Sie ist in vielen Vereinen ein gern gesehener Gast, von dem Hilfe nicht nur zu erwarten ist, sondern auch stattfindet. Und das fand Anerkennung, indem sie das Direktmandat gewann. Eine unerhörte Tatsache für die politischen Konkurrenten und für uns einer der Gründe, Katja Wolf euch heute auf unserer Wahlversammlung als Kandidatin für das Amt des Oberbürgermeisters vorzuschlagen und zu bestätigen.

Katja Wolf soll 2012 noch einmal das erreichen, was ihr 2009 gelang. Wir möchten sie im Eisenacher Rathaus sehen, eine kompetente Oberbürgermeisterin in zweifacher Hinsicht neu für Eisenach, nämlich eine Frau und eine LINKE dazu.

Katja Wolf hat dazu alle Voraussetzungen. Sie hat Erfahrungen sowohl in der Landes- als auch in der Kommunalpolitik. Sie steht für Transparenz und Bürgernähe und sie versteht es, mit den unterschiedlichsten Menschen und Parteien zusammenzuarbeiten und sie für ihre Ziele zu gewinnen - eine sehr wichtige Eigenschaft für einen Oberbürgermeister, die wir bei dem bisherigen Amtsinhaber mehr als vermisst haben und der weit weg ist von seinen Versprechungen, um deretwillen wir ihn einst unterstützt haben.

Es wird Zeit für einen Wechsel an der Rathausspitze, nicht nur der Person sondern auch der Politik.

Dafür steht Katja Wolf als ehrliche, mutige und linke Kandidatin für das Amt des Oberbürgermeisters und ich bitte um eure Zustimmung.

Vielen Dank!